



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

Luisenhospital Aachen

nach den Vorgaben
des Sozialgesetzbuches V

22. August 2005



Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Luisenhospitals Aachen. Entsprechend den Anforderungen an ein modernes Gesundheitszentrum bieten wir Ihnen ein umfangreiches medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Angebot sowie vielfältige Serviceleistungen.

Als Patient/-in stehen Ihnen modernste Diagnose-, Therapie- und Operationsmethoden zur Verfügung. Unsere hochqualifizierten und freundlichen Mitarbeiter/-innen sorgen dafür, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen. Motiviertes und zufriedenes Personal sowie eine angenehme Atmosphäre sind uns wichtig. Im Luisenhospital steht ganz der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns.

Dabei stellen wir unser Tun und Handeln unter unsere Leitsätze zur Qualitätsentwicklung, in deren Vorwort es lautet:

Jeder Patient ist eine eigene Persönlichkeit, die von seiner Herkunft und seinem sozialen Umfeld geprägt ist und eine Einheit aus Geist, Körper und Seele darstellt. Diesen Grundsatz im Umgang mit dem Patienten zu respektieren und die Unverletzbarkeit seiner Würde zur Verpflichtung zu machen, führt uns zur Umsetzung unseres Leitsatzes

„Ganz nah am Menschen“.

Unser Bemühen geht dahin, diesem Leitsatz stets gerecht zu werden.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH–Aachen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst. Neben der medizinischen Ausbildung in unseren klinischen Abteilungen des Krankenhauses bieten wir die Möglichkeit einer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in oder Hebamme/Entbindungshelfer.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unser Leistungsspektrum. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite unter

www.luisenhospital.de.

Gerne können Sie auch persönlich mit uns Kontakt aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Herr Dipl.-Kfm.
W. Reiche

(Geschäftsführer)

Frau Dipl.-Pflegermanagerin
L. Frenger

(Pflegedirektorin)

Herr Dr. med.
H. J. Stöveken

(Ärztlicher Direktor)



Inhaltsverzeichnis

•	Basisteil	5
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7 A	Fachabteilungen	6
A-1.7 B	Top 30 DRG	7
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	11
•	Sonstige Angaben zum Krankenhaus	12
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	19
B-1.1	Medizinische Klinik	19
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	19
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	19
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	20
B-1.5	Top-10 DRG	24
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	25
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	25
B-1.1	Chirurgische Klinik	26
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	26
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	26
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	27
B-1.5	Top-10 DRG	29
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	29



B-1.1	Gefäßchirurgische Klinik	30
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	31
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	31
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	31
B-1.5	Top-10 DRG	31
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	31
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1.1	Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie	33
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	33
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	34
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	34
B-1.5	Top-10 DRG	35
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	35
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	36
B-1.1	Klinik für Frauenheilkunde	37
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	37
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	37
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	38
B-1.5	Top-10 DRG	38
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	39
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	39
B-1.1	Klinik für Geburtshilfe	40
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	40
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	40
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	41
B-1.5	Top-10 DRG	41
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.1	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	43
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	43
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	43
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	44
B-1.1	Klinik für Diagnostische Radiologie	45
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	45
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	45
B-1.1	Hals-Nasen-Ohren-Klinik (Belegabteilung)	46
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	46
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	46
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	47



B-1.5	Top-10 DRG	47
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	47
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	48
B-1.1	Augen-Klinik (Belegabteilung)	49
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	49
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	49
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	49
B-1.5	Top-10 DRG	50
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	51
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	51
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	51
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	53
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	53
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	54
C	Qualitätssicherung	55
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	55
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	56
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	56
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	56
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	57
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	60
•	Systemteil	61
D	Qualitätspolitik	61
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	62
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	62
E-2	Qualitätsbewertung	65
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	65
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	66
G	Weitergehende Informationen	67



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Luisenhospital Aachen

Boxgraben 99
52064 Aachen

Tel.: +49 (0)241/414-0
Fax: +49 (0)241/414-2334

E-Mail: info@luisenhospital.de
Web: www.luisenhospital.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK 260 530 056

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Evangelischer Krankenhausverein zu Aachen von 1867

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH-Aachen

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

360 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 13.369

Ambulante Patienten: 7.028



A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Medizinische Klinik	133	4523	HA	Ambulanz
1500	Chirurgische Klinik	79	2823	HA	Ambulanz
1800	Gefäßchirurgische Klinik	60	1363	HA	Ambulanz
1900	Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie	15	899	HA	Ambulanz
2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	49	2667	HA	Ambulanz
2600	Hals-Nasen- Ohren-Klinik	18	723	BA	nein
2700	Augen-Klinik	6	372	BA	nein



A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Reifes Neugeborenes ohne Komplikationen, Aufnahmegewicht > 2499g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	1.024
2	O60	Normale (Vaginale) Entbindung	810
3	G47-G50	Spiegelung des Magendarmtraktes	658
4	C08	Extrakapsuläre Entfernung der Linse (ECCE)	330
5	K60/K01	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	306
6	F20	Operationen von Krampfadern (Varizen)	301
7	O01	Kaiserschnitt (sectio caesarea)	298
8	O65	Behandlungsbedürftige Erkrankungen in der Schwangerschaft	266
9	B04	Eingriffe an den Halsschlagadern	254
10	G09	Eingriffe bei Leistenbrüchen	232
11	E65/E69	Chronische Atemwegserkrankung	223
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	215
13	F70/F71	Herzrhythmusstörungen	201
14	F62	Herzschwäche und Schock	191
15	F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe	186
16	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase (Nasenscheidewand, Korrektur der äußeren Nase)	183
17	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	177
18	F65	Operationen an Schlagadern, z.B. Gefäßverengungen	166
19	D11	Entfernung der Mandeln (Tonsillektomie)	166
20	F67	Bluthochdruck	157
21	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen (chron. Nebenhöhlenentzündungen, Nasennebenhöhlenpolypen) und komplexe Eingriffe am Mittelohr (Tympanoplastik)	146
22	G07	Blinddarmentfernung	144
23	H08	Gallenblasenentfernung	141
24	E63	Atemstillstände während des Schlafes (Schlafapnoesyndrom)	139
25	K10	Schilddrüseneingriffe	138
26	N04	Gebärmutterentfernung (Hysterektomie) außer bei bösartiger Neubildung	135
27	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	131
28	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter (Uterus) und Eierstöcken (Adnexen) außer bei bösartiger Neubildung	130
29	G02	Chirurgischer Eingriff am Magendarmtrakt	129
30	F14	Andere Gefäßeingriffe	124



A-1.8

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Medizinische Klinik

- Versorgung aller gastrointestinaler Erkrankungen, einschließlich Tumorerkrankungen im Magendarmtrakt
- Herz und Gefäßkrankheiten, einschließlich Schrittmacherimplantationen
- Diabetes mellitus in allen Erkrankungsformen, einschließlich der Komplikationsbehandlungen mit besonderem Schwerpunkt „Diabetischer Fuß“, zudem Insulinpumpentherapie und Betreuung von Schwangeren mit Diabetes mellitus
- Behandlung aller pneumologischer Krankheitsbilder, einschließlich schlafbezogener Atemstörungen
- Mukoviszidose
- Palliativmedizin

Chirurgische Klinik

- Versorgung von chirurgischen Krankheitsbildern mit den Schwerpunkten der Viszeralchirurgie, der Unfallchirurgie und der Thoraxchirurgie

Gefäßchirurgie

- Sämtliche modernen und konservativen gefäßchirurgischen und angiologischen Behandlungsverfahren
- Ballonkatheterangioplastie und Stent-Implantation, auch perkutan
- Sämtliche gefäßchirurgischen Eingriffe am arteriellen System mit Ausnahme des Einsatzes der Herz-Lungen-Maschine
- Angiologische und phlebologische Diagnostik
- Farbduplex-Sonographie, extracranielle und periphere Ultraschall-dopplersonographie, Phlebodynamometrie
- Gesamte radiologische, angiologische und phlebologische Diagnostik: DSA, CT, NMR, Phlebographie
- Thrombose-Diagnostik und Thrombosebehandlung - konservativ, Lyse, operativ
- Behandlung von Ulcera cruris
- Diagnostik und Behandlung von Lymphgefäßerkrankungen
- Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- Anleitung zum Gefäßtraining

Plastische Chirurgie

- Ästhetische Chirurgie
- Rekonstruktive Chirurgie
- Handchirurgie
- Mammachirurgie
- Eigengewebsaufbau nach Brustkrebs
- Fußchirurgie
- Microchirurgie
- Kleine und mittlere Verbrennungschirurgie
- Geschlechtsangleichende Operationen bei Transsexualität



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Stanzbiopsien der weiblichen Brust
- Brusterhaltende, ablativ und rekonstruktive Operationen
- Sentinellymphknotenentfernung
- große Tumorchirurgie
- Operationen bei Senkungszuständen und Inkontinenz
- Diagnostische und operative Hysteroskopie
- Diagnostische und operative Laparoskopie inkl. Gebärmutterentfernung
- Alle medizinischen, natürlichen und alternativen Entbindungsverfahren
- Homöopathie, Akupunktur, Periduralanästhesie
- Entbindung im Kreißbett, auf dem Hocker und dem Geburtstisch
- Entspannungsbad mit der Möglichkeit der Wassergeburt

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

- Klinische Anästhesie bei allen Altersgruppen und Hochrisikopatienten
- Therapie von ARDS und Multiorganversagen
- Sepsistherapie
- Fasttrack-Chirurgie
- Intensiv-Therapie von MRSA-Patienten
- Akutschmerzdienst
- Akupunktur
- Eigenblutspende

Klinik für Diagnostische Radiologie

- In der Klinik für Diagnostische Radiologie ist die Bildgebung von Herz und Gefäßen möglich
- MRT mit schneller Bildgebung

HNO-Klinik

- Alle modernen mikrochirurgischen Operationsverfahren zur Behandlung chronischer Mittelohrentzündungen und Trommelfelldefekte
- Mikrochirurgische Operationen zur Verbesserung des Gehörs
- Alle modernen endoskopischen Operationsverfahren der Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie, Laserchirurgie
- Gesamtes Spektrum der Hals-Nasen-Ohrenchirurgie im Kindesalter
- Alle modernen mikrochirurgischen - auch lasergestützten - Operationsverfahren des Kehlkopfes, der Mundhöhle und des Rachenraumes

Augen-Klinik

- Operationen am grauen und grünen Star
- Sekundäre Linsenimplantation
- Vordere Vitrektomie
- Schieloperationen
- Rekonstruktive und plastische Lidchirurgie
- Kleine Tumor-Chirurgie



A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

- Durchführungen ambulanter Operationen
- Ambulante Chemotherapien
- Gesamtes Spektrum ambulanter Notfallversorgung
- Gastroenterologische Ambulanz
- Ambulante Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, z.B. Vorsorgekoloskopien
- Diabetesambulanz mit KV-Zulassung für Schwangere mit Diabetes, Insulinpumpenträger und Typ I Diabetiker mit schwer einstellbarer Stoffwechsellage
- Ambulante kontinuierliche Blutzuckermessungen mit Glucosesensor
- Diabetologische Fußambulanz
- Mukoviszidose-Ambulanz im Aufbau
- Gesamtes Spektrum der ambulanten, fachabteilungsbezogenen Chirurgie mit den Schwerpunkten im Bereich der Leistenhernien – sowie der Enddarmchirurgie inklusive dem Hämorrhoidalleiden
- Gefäßchirurgische Ambulanz
- Ambulante plastisch-chirurgische Eingriffe mit Schwerpunkt Ästhetik (z.B. Gliedstraffung, Fettabsaugung) und Handchirurgie (z.B. CTS, schnellender Finger) sowie Chirurgie der Hautoberfläche
- Anästhesieambulanz
- Ambulante Bluthochdruckschulungen

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Chirurgische Klinik

A-2.1 *Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten*

A-2.1.1 *Apparative Ausstattung*

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	Ja			
Magnetresonanztherapie (MRT)	Ja			
Herzkatheterlabor		Nein	Ja	
Szintigraphie		Nein	Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein	Ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja			
Angiographie	Ja			
Schlaflabor	Ja			
Neodym-Yag Laser	Ja			
Tonschwellenaudiometer	Ja			
Impedanz-Audiometer	Ja			
Ultraschall (Diagnostik)	Ja			



A-2.1.2 *Therapeutische Möglichkeiten*

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja*	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolysse	Ja	

* In Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis.



Sonstige Angaben zum Krankenhaus

Medizinisch Geriatriische Rehabilitationsklinik Haus Cadenbach

Die Medizinisch Geriatriische Rehabilitationsklinik Haus Cadenbach ist räumlich und organisatorisch an das Luisehospital angebunden.

Ziel der geriatriischen Rehabilitation ist die Verbesserung oder Erhaltung der selbständigen Lebensführung von Menschen, die bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind. Bei älteren Menschen können neurologische Krankheiten und Erkrankungen des Bewegungsapparates die Selbständigkeit stark beeinträchtigen oder zu Pflegebedürftigkeit führen, was durch eine frühzeitige und altersgerechte Rehabilitation vermieden oder aufgeschoben werden kann. Dem Patienten soll eine Rückkehr in seine häusliche Umgebung ermöglicht und damit Pflege in einer stationären Einrichtung vermieden werden. Die Erreichung dieses Zieles kann nach Abschluss des stationären Aufenthaltes durch zusätzliche Angebote wie einem teilstationären Aufenthalt in der Tagesklinik unterstützt werden.



Die hellen und freundlichen Patientenzimmer sind sämtlich mit behindertengerechten Nasszellen sowie Telefon an jedem Bett, Fernseher und einem Kühlschrank ausgestattet.

Die Rehaklinik erbringt medizinische Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation einschließlich Anschlussheilbehandlung. Die Aufnahme in die Rehaklinik erfordert die Verordnung durch den Arzt des erstversorgenden Krankenhauses oder durch den Hausarzt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Medizinisch Geriatriische Rehabilitationsklinik
Haus Cadenbach
Boxgraben 99
52064 Aachen



Altenkrankenheim Haus Cadenbach

Aufgrund der räumlichen und organisatorischen Anbindung an das Luisehospital als Akutkrankenhaus sowie an die geriatrische Rehabilitationsklinik Haus Cadenbach ist eine optimale medizinische Versorgung der Bewohner des Altenkrankenhauses bei akut auftretenden Erkrankungen gewährleistet. Grundsätzlich besteht für die Bewohner des Altenkrankenhauses eine freie Arztwahl, d.h. der bisherige Hausarzt führt auch nach der Aufnahme in das Heim die Behandlung weiter durch. Bei Bedarf erfolgt eine konsiliarische Betreuung durch die Fachärzte des Luisehospitals.



Neben der dauerhaften Betreuung von Heimbewohnern in einer häuslichen Atmosphäre bietet das Altenkrankenheim Haus Cadenbach die Gelegenheit, einen Zeitraum in einer Pflegeeinrichtung zu überbrücken, bis die Aufnahme in das gewünschte Wohnumfeld ermöglicht werden kann. Des Weiteren stehen drei Kurzzeitpflegebetten für Gäste zur Verfügung, wenn Familienmitglieder, die die Pflege in häuslicher Gemeinschaft übernommen haben, durch Krankheit oder Urlaub nicht selbst pflegen können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Altenkrankenheim
Haus Cadenbach
Boxgraben 99
52064 Aachen



Gesundheits- und Krankenpflegeschule

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Luisenhospital wurde 1901 gegründet und gehört damit zu einer der ältesten Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Deutschlands.



Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in beinhaltet 2100 theoretische Unterrichtsstunden in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule und 2500 praktische Einsatzstunden in allen Fachbereichen des Luisenhospitals, der Medizinisch-Geriatriischen Rehabilitationsklinik Haus Cadenbach und des benachbarten Alexianerkrankenhauses. Nach drei Jahren schließt die Ausbildung mit einer staatlichen Prüfung ab.



Das Team der Gesundheits- und Krankenpflegeschule unter Leitung des Diplom Pflegewissenschaftlers Herrn Jochen Vennekate besteht aus vier hauptamtlichen Mitarbeitern und wird ergänzt durch qualifizierte nebenamtliche Dozenten unterschiedlicher Fachdisziplinen.

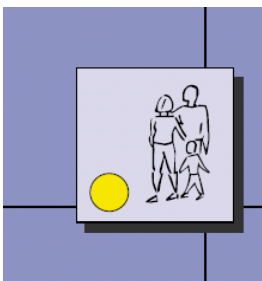
Es werden insgesamt 60 Auszubildende auf ihre zukünftigen pflegerischen Aufgaben bei der Gesundheitsförderung, Vorsorge, Heilung, Rehabilitation und besonders auch der Begleitung alter und schwerkranker Patienten vorbereitet. Grundlage der Ausbildungsqualität ist die enge Verknüpfung von theoretischer und praktischer Ausbildung mit entsprechenden Lernmethoden unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und -forschung. Dabei steht der Patient in der speziellen Situation mit seinen individuellen Bedürfnissen im Vordergrund aller Überlegungen im Unterricht und auf den Stationen. Während der praktischen Ausbildung werden die Auszubildenden von den Mitarbeitern der Stationen und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule begleitet und angeleitet.

Die nach dem Krankenpflegegesetz vom 16.07.2003 geforderte Bereitstellung von Praxisanleitern zur Betreuung und Ausbildung der Krankenpflegeschüler/innen in den Arbeitsbereichen wurde durch unsere Krankenpflegeschule frühzeitig und umfänglich umgesetzt. In allen Arbeitsbereichen stehen geschulte Praxisanleiter zur Verfügung und sichern das hohe Qualitätsniveau unserer Krankenpflege-Ausbildung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Luisenhospital
Boxgraben 99
52064 Aachen



Treffpunkt-Luise



Treffpunkt Luise ist eine Abteilung im Luisenhospital, die Ihnen Kurse, Vorträge und Seminare anbietet, die der Gesundheitsvorsorge dienen. Es ist ein Angebot für Jung und Alt, welches Sie in den verschiedenen Lebensphasen unterstützen und begleiten kann.

Hier können Sie etwas für Ihr Wohlbefinden tun, und sich im Alltag eine gesunde und kreative Pause gönnen.



Unser Angebot aus den Bereichen:

- Schwangerschaft - Geburt - Rückbildung
- Angebote für Babys- Kleinkinder- Kinder und Jugendliche
- Gesundheitsvorsorge - Ausgleichssport - Fitness
- Entspannung - Stressbewältigung – Selbsthilfe
- Rehabilitation
- Vorträge und Weiterbildung zu medizinischen Themen
- Prävention am Arbeitsplatz



Auskünfte erteilen
Frau Thea Zielinski (r.) und
Frau Mechtild Kuhn
unter der
Tel. 02 41/414 -2205
Fax 02 41/414 -2705
treffpunkt-luise@luisenhospital.de



Sozialdienst Luisenhospital,

Geriatrische Rehaklinik und Altenkrankenheim Haus Cadenbach

Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes unterstützen Sie und Ihre Angehörigen bei der Verarbeitung Ihrer Erkrankung. Sie entwickeln mit Ihnen und in Zusammenarbeit mit dem ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personal die für Ihre persönliche Situation angemessenen Hilfen.



Team des Sozialdienstes v.l.n.r.:
Abteilungsleiterin Dipl.-Soz. Arb. H. Hegeler,
Dipl.-Soz. Arb. H. Wiemer,
Dipl.-Soz. Arb. E. Toussaint

Die Beratung durch den Sozialdienst erfolgt vor allem zu

- persönlichen und sozialen Fragen
- wirtschaftlichen u. sozialversicherungsrechtlichen Fragen, z.B. Pflegeversicherung, Krankengeld, Schwerbehindertenrecht, Sozialhilfe
- Vermittlung in ambulante Versorgung
- Vermittlung in stationäre oder teilstationäre Einrichtungen
- Fragen der medizinischen Rehabilitation
- Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten
- Kontakt und Vermittlung zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Unterstützung und Begleitung bei schwerer Krankheit



Hebammenlehranstalt

An das Luisehospital ist des Weiteren eine Hebammenlehranstalt angegliedert. Pro Ausbildungsjahr, das jeweils im Oktober beginnt, werden 15 Schülerinnen aufgenommen. Die dreijährige Ausbildung beinhaltet neben der Theorie in der Hebammenlehranstalt Praxiseinsätze im Kreißaal, auf der Wochenstation, im Neugeborenenzimmer, im OP und der Ambulanz, in einer Kinderklinik sowie auf einer operativen Station und wird durch eine staatliche Prüfung abgeschlossen.

Ausbildungsvoraussetzung ist die Fachoberschulreife mit abgeschlossener Ausbildung oder Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.



An das Luisehospital ist des Weiteren eine Hebammenlehranstalt angegliedert. Pro Ausbildungsjahr, das jeweils im Oktober beginnt, werden 15 Schülerinnen aufgenommen. Die dreijährige Ausbildung beinhaltet neben der Theorie in der Hebammenlehranstalt Praxiseinsätze im Kreißaal, auf der Wochenstation, im Neugeborenenzimmer, im OP und der Ambulanz, in einer Kinderklinik sowie auf einer operativen Station und wird durch eine staatliche Prüfung abgeschlossen.

Ausbildungsvoraussetzung ist die Fachoberschulreife mit abgeschlossener Ausbildung oder Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Hebammenlehranstalt am Luisehospital
Boxgraben 99
52064 Aachen



Die Apotheke im Luisenhospital 100 Jahre

Nicht jedes Krankenhaus in Deutschland leistet sich eine eigene Krankenhausapotheke. Seit 1902, also auf gut 100 Jahre Erfahrung kann die hauseigene Apotheke zurückblicken. In diesen hundert Jahren hat sich die Apotheke von einer kleinen Spitalapotheke zur modernen interdisziplinären Serviceabteilung entwickelt.

Kerntätigkeit bleibt natürlich die Medikamentenauswahl aus knapp 70.000 Medikamenten des deutschen Marktes. Im Dialog mit der Ärzteschaft werden Wirkstoffe und Arzneimittel stets neu bewertet, um dann letztendlich in einer Arzneimittelliste von ca. 700 fürs Haus verbindliche Präparate zusammengefasst zu werden. Moderne Datenbanken, Literatur- und Internetrecherchen und die Zusammenarbeit mit anderen Krankenhausapotheken vermitteln uns ein aktuelles Bild von sinnvoller Medikation.



Apotheke des Luisenhospitals
Boxgraben 99
52064 Aachen

Chefapotheker
Dipl.-Biol. Ulrich Nedder
Tel. 0241 / 414-2440
Fax 0241 / 414-2444

apotheke@luisenhospital.de
ulrich.nedder@luisenhospital.de

Kassenärztlicher Notdienst

Die Versorgung im Rahmen unserer Notfallambulanz wird durch die räumliche Anbindung des Kassenärztlichen Notdienstes abgerundet.



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. med. Wilhelm Berges
Arzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Diabetologe DDG

Oberärzte

Dr. med. Jürgen Ontyd
Dr. med. Burkhard Hamacher
Dr. medic Liane König
Dr. med. Gabi Lätzsch
Dr. med. Johannes Warzelhahn
Dr. med. Jörg Baumanns (Funktionsoberarzt)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Medizinische Klinik umfasst 133 Betten auf 6 Stationen einschließlich 6 intensivmedizinischer Betten und einer Wachstation. Die Versorgung findet stationär und ambulant statt. Spezialisierte Ambulanzen bestanden 2004 in der Gastroenterologie und der Diabetologie.

Es werden stationär alle Erkrankungen der Inneren Medizin diagnostiziert und behandelt. Die Schwerpunkte der Krankenversorgung liegen im Bereich der Gastroenterologie, der Diabetologie, der Pneumologie, der Onkologie sowie der Kardiologie.

Patienten mit Erkrankungen aus den jeweiligen Bereichen werden auf Schwerpunktstationen behandelt, so dass eine besondere fachspezifische, pflegerische und ärztliche Kompetenz gewährleistet ist.

Im Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Haus Cadenbach erfolgt zudem die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Schlaganfallpatienten und die möglichst frühzeitige Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt über 4.500 Patienten stationär untersucht und behandelt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Entsprechend den Schwerpunkten der Medizinischen Klinik werden Patienten mit folgenden Erkrankungen diagnostiziert und behandelt:

- Gastrointestinale Erkrankungen einschließlich chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen
- Tumorerkrankungen im Magen-Darm-Trakt incl. Palliativmedizin



- Funktionsstörungen des Gastrointestinaltraktes
- Herz- und Gefäßkrankheiten incl. Angina pectoris, akuter Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz einschließlich Behandlung sowie Beobachtung auf der Wachstation
- Bluthochdruck mit Komplikationen
- Therapie von Herzrhythmusstörungen incl. Schrittmacherimplantation
- Diabetes mellitus mit Komplikationen und andere Stoffwechselkrankheiten
- Unterzuckerungen
- Insulinpumpenträger
- Schwangere mit Diabetes mellitus
- Lungenerkrankungen, insbesondere Asthma bronchiale und COPD
- Cystische Fibrose / Mukoviszidose
- Schlafbezogene Atemstörungen
- Tumorerkrankungen von Lunge, Lymphknoten und Knochenmark
- Infektionskrankheiten
- Immunologische und rheumatologische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen, insbesondere Schlaganfall
- Intensivmedizin

B-1.4

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Gastroenterologie:

- Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dün- und Dickdarmes, der Leber, der Gallenblase und der Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse
- Funktionsdiagnostik von Störungen im Magen-Darm-Trakt
- Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen
- Endoskopische Polypenabtragung sowie Tumorbehandlung
- Chemotherapeutische Behandlung von gastroenterologischen Tumorerkrankungen
- Anlage von Ernährungssonden in den Magen und den Dünndarm
- Implantation von Prothesen und Stents sowie Bougierung / pneumatische Dilatation von Engstellen im Magen-Darm-Trakt
- Alle Verfahren von endoskopischen Blutungsstillungen im Magen-Darm-Trakt
- Drainageverfahren aufgestauter Gallenwege
- Spezielle Ultraschalluntersuchungen incl. Endosonographie (endoskopischer Ultraschall) sowie Kontrastmittelultraschall
- Lasertherapie im Magen-Darm-Trakt
- Laparoskopische Diagnostik von Lebererkrankungen

Insgesamt wurden mehr als 4.000 diagnostische und therapeutische Eingriffe in der Endoskopie-Abteilung durchgeführt.

Kardiologie:

- Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen des Herzens
- Dopplerechokardiographie, Transösophageale Echokardiographie (705 Untersuchungen im Jahr 2004)
- Langzeit-EKG-Analyse, Herzrhythmusanalyse
- Farbkodierte Duplexsonographie
- Herzschrittmacherimplantation (37 Patienten)
- Cardioversion (186 Patienten)



- Gesamtes Spektrum der intensiv-medizinischen Therapie / Beobachtung incl. Langzeitbeatmung (ca. 12.000 Beatmungsstunden) sowie Rechtsherzkatheter und Betreuung auf der Wachstation

Pneumologie:

- Lungenfunktionsprüfung (Ganzkörperplethysmographie, Blutgasbestimmung, CO-Diffusion, Untersuchung der Atempumpe und bronchiale Provokationstestung (667 Patienten)
- Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrie und 6 Minuten Gehstest)
- Bronchoskopie einschließlich interventioneller Verfahren (starre Bronchoskopie, Laser- und Stentimplantation) (309 Patienten)
- Brustkorbsonographie und Pleurapunktion / Pleuradrainage
- Schlafbezogene Atemstörungen (2 Schlaflabor-Messplätze)
Bei 148 Patienten wurden 206 Polysomnographien durchgeführt. Eine CPAP-Therapie wurde bei 69 Patienten eingeleitet.
- Einleitung einer Sauerstoff-Langzeittherapie und häusliche Langzeitbeatmung bei chronischer Atemnot

Onkologie:

- Diagnostik und chemotherapeutische Behandlung von soliden Tumoren und von malignen Lymphknoten-Erkrankungen
- Knochenmarkpunktionen sowie diagnostische Punktion von soliden Tumoren und Lymphknoten
- Schmerztherapie
- Palliative und unterstützende Therapie sowie spezielle Ernährungsformen (enterale und parenterale Ernährung)

Diabetologie:

- Behandlung und Schulung von Patienten mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes sowie sonstigen Diabetesformen
- Diagnostik und Therapie von Komplikationen des Diabetes mellitus (besonderer Schwerpunkt: Diabetisches Fußsyndrom, dabei interdisziplinäre Visiten mit Oberärzten der Abteilungen Plastische Chirurgie/ Gefäßchirurgie)
- Einstellung und Schulung auf Insulinpumpentherapie (auf alle derzeit verfügbaren Insulinpumpenmodelle möglich)
- Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus in der Schwangerschaft (pro Quartal werden ca. 100 Schwangere mit Diabetes in der Schwangerschaft ambulant betreut)
- Diagnostik von Unterzuckerungen
- Kontinuierliche Blutzuckermessung mit Glukosesensor (2 feste Messeinrichtungen dauerhaft verfügbar)
- Hypertonie (Bluthochdruck)-Schulungen
- Stationär wurden 2004 allein auf der Diabetesstation 386 Patienten mit verschiedenen Diabetesformen betreut, zudem besteht ein intensiver Konsiliardienst für Diabetiker auf allen anderen Stationen



Zentrallabor:

- Alle gängigen Laboruntersuchungen
- Differenzierte Blutkonserventestung

Physikalische Therapie:

- Alle Möglichkeiten der Bäder-, der Wärme- und der inhalativen Therapie
- Laufbandmessungen
- Mobilisation nach Bettlägerigkeit
- Lymphdrainage

Spezialisierte Ambulanzen:

- Gastroenterologische Ambulanz zur Durchführung ambulanter Gastroskopien, Koloskopien sowie sonstige Eingriffe am Magen-Darm-Trakt, z.B. Anlage von PEG-Sonden
- Ambulante Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, z.B. Vorsorgekoloskopien
- Diabetesambulanz mit KV-Zulassung für die Versorgung von Diabetikern, die Insulinpumpen benötigen und an Diabetes erkrankten Schwangeren sowie Typ 1-Diabetikern mit schwer einstellbarer Stoffwechsellage
- Diabetologische Fußambulanz (mit 1.577 ambulanten Kontakten in 2004)
- Mukoviszidose-Ambulanz

Kooperationen:

- Enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Diagnostische Radiologie und niedergelassenen Kardiologen (u.a. zur Beurteilung der Beschaffenheit der Herzkranzgefäße)
- Institut für Strahlentherapie der RWTH Aachen bei der Tumorbehandlung
- Kooperation mit Neurologen der Reha-Klinik Haus Cadenbach bei der Behandlung von neurologischen Krankheitsbildern sowie elektrophysiologischen Messungen bei Neuropathien
- Kooperation mit Nephrologen und Dialysezentrum
- Kooperation mit Heilpädagogen / Psychologen bei der Betreuung chronisch Kranker
- Kooperation mit den Abteilungen Plastische Chirurgie und Gefäßchirurgie bei der Versorgung des diabetischen Fußsyndroms (u.a. gemeinsame Visite)
- Kooperation mit der Fachschule für Podologie (AFK) in Aachen
- Kooperation mit Orthopädienschuhmeister
- Kooperation mit einem niedergelassenen Angiologen

Anerkennungen:

- Anerkanntes Schulungs- und Therapiezentrum für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG)
- Anerkennung der Fußambulanz sowie der stationären Versorgung der Patienten mit diabetischem Fußsyndrom durch die AG-Fuß der DDG
- Unbefristete Anerkennung als Behandlungszentrum für Diabetes durch die AOK

Fortbildungen:

- Klinikintern:
 - wöchentliche Fortbildung mit wechselnder Themenvergabe:
 - 1. Donnerstag im Monat: Klinische Konferenz
 - 2. Donnerstag im Monat: Onkologische Konferenz



- 3. Donnerstag im Monat: Klinisch-Pathologische Konferenz
- 4. Donnerstag im Monat: Ethik-Gespräch
- Regelmäßige Stationsfortbildung im Bereich Diabetologie
- Klinikextern:
 - Regelmäßiger Besuch der Jahreskongresse der Fachgesellschaften durch Mitarbeiter der Abteilung / Vertreter des jeweiligen Schwerpunktes
 - Besuch des Qualitätszirkels Diabetologie
 - Teilnahme an themenbezogenen Fortbildungen je nach Angebot
 - Veranstaltung der Jahrestagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin mit 360 Teilnehmern
- Patientenbezogene Angebote:
 - Regelmäßige Vortragsangebote zum Thema Diabetologie im Kursprogrammheft „Treffpunkt Luise“
 - Großveranstaltung 1 x jährlich in Kooperation mit den Diabetologischen Schwerpunktpraxen der Region (zuletzt ca. 2.000 Besucher)
 - Fortbildungsveranstaltungen für Typ 1-Diabetiker / Teilnehmer der Selbsthilfegruppe der Pumpenträger

Wissenschaftliche Arbeit / Studienbeteiligung:

- Teilnahme an mehreren großen internationalen Studien zur Akuttherapie des Herzinfarktes
- DIADEM-Projekt mit Beteiligung an der Entwicklung eines Disease-Management-Programms für Typ 2-Diabetiker
- Mitarbeit im Expertengremium der Studie „Intensive Ernährungsberatung bei Stoffwechselstörungen“ (Beginn September 2000 / Ende Juni 2005)
- Teilnahme am RRASCH-Projekt vom Verband der Diabetesberaterinnen
- Teilnahme an Kongressen mit eigenen Vorträgen bzw. Übernahme eines Vorsitzes

Ethikbereich:

- Veranstaltung einer jährlichen Ringfortbildung für Medizinstudenten
- Veranstaltung eines Ethik-Tages für die Medizinstudenten (Thema: Patientengespräch/ Aufklärung) 1 x jährlich
- Monatliche Fortbildung für Mitarbeiter der Klinik mit wechselnden Themen

Qualitätssicherung:

- Strukturiertes Wundmanagement mit Erstellung eines hausinternen Handbuchs (Abschluss 2005)
- Strukturierter MRSA-Plan
- Hygieneplan in der Fußambulanz
- Vorbereitung zum Beginn der externen Qualitätssicherung im Bereich der Diabetologie durch Erfassung im FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) in Berlin

Planung für 2005:

- Eröffnung der eigenständigen Mukoviszidose-Ambulanz (als Institutsambulanz)
- Einführung der endoskopischen Diagnostik von Dünndarmerkrankungen
- Umsetzung der bisherigen Anerkennung der DDG in die ab 01.01.2005 gültige Form
- Beginn der externen Qualitätssicherung im Bereich der Diabetologie durch Erfassung im FQSD (Forum für Qualitätssicherung in der Diabetologie) in Berlin ab Anfang 2005



- Ab 2005 Sportkurseangebote für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker im „Treffpunkt Luise“
- Ab 2005 Fußgymnastik-Kurse für Diabetiker im „Treffpunkt Luise“
- Regelmäßige Klinikfortbildung „Diabetologie“ für Kollegen aus den umliegenden Kliniken

Personelle Besetzung:

- Chefarzt mit Zusatzbezeichnung Gastroenterologie / Diabetologie DDG
- 5 Oberärzte/innen, alle Fachärzte für Innere Medizin
3 mit Weiterbildung Gastroenterologie, dabei 1 Diabetologin DDG
zudem 1 Onkologe und 1 Pneumologe
- 1 Funktionsoberarzt (Facharzt für Innere Medizin / Gastroenterologe)
- 13 Assistenzärzte, dabei 2 Fachärzte für Innere Medizin und 1 Gastroenterologe,
1 Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin,
alle anderen in internistischer Weiterbildung

B-1.5

Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G47-G50	Spiegelung des Magendarmtraktes	658
2	K60/K01	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	306
3	E65/E69	Chronische Atemwegserkrankung	223
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	215
5	F70/F71	Herzrhythmusstörungen	201
6	F62	Herzschwäche und Schock	191
7	F67	Bluthochdruck	157
8	E63	Atemstillstände während des Schlafes (Schlafapnoesyndrom)	139
9	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	131
10	H61/G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	97

**B-1.6****Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A09/ K63/ K29/ K57/ K50/ K51	Erkrankung des Magendarmtraktes	396
2	E11	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ-II-Diabetes)	289
3	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheit	196
4	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	157
5	G47	Schlafstörungen	148
6	I10	Bluthochdruck	144
7	I21	Akuter Myokardinfarkt	137
8	I50	Herzinsuffizienz	133
9	I20	Durchblutungsstörung des Herzens (Angina pectoris)	116
10	J18	Lungenentzündung	114

B-1.7**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-452 / 5-469	Eingriffe am Darm	195
2	5-893	Versorgung des diabetischen Fußsyndroms	117
3	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	103
4	5-429 / 5-422	Eingriffe an der Speiseröhre (Ösophagus)	59
5	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	37
6	5-449 / 5-433	Eingriffe am Magen	27
7	5-431	Operative Eröffnung des Magens (Gastrostomie)	19
8	5-526 / 5-514	Eingriffe an den Gallenwegen und am Pankreasgang	14
9	5-311	Eingriffe an der Luftröhre	10
10	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	7



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 *Name der Fachabteilung:*

Chirurgische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. med. Götz Müller
Arzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie

Oberärzte

Dr. med. Thomas Kaiser

Dr. med. Christoph Huschens

Thomas Schröder

Dr. med. Andre Freese (Funktionsoberarzt)

B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

Viszeralchirurgie

- Speiseröhre
- Magen
- Leber und Galle
- Bauchspeicheldrüse
- Morbus Crohn und Colitis ulcerosa
- Dickdarm
- Endarm und Hämorrhoiden
- Schilddrüse und Nebenschilddrüse
- Leisten- und Bauchwandbrüche
- Endoskopische Leistenhernien- und Gallenblasenoperationen

Unfallchirurgie

- Verschraubung und Verplattung von Knochenbrüchen
- Nagelung von Röhrenknochen
- Gelenkprothesen (Hüfte und Schulter)
- Arthroskopische Operationen
- Muskel-, Sehnen- und Bandverletzungen

Thoraxchirurgie

- Bronchoskopie und Mediastinoskopie
- Pneumothorax
- Lungenresektionen
- Thorakoskopische Operationen

B-1.3 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:*

Viszeralchirurgie

- Operationen bei Magen – Karzinom
- Operationen bei Dickdarm- und Enddarm – Karzinom



- Operationen bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa
- Operationen bei Divertikulitis
- Operationen an der Schilddrüse bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen (mit und ohne Netzmaterialien, offen oder minimalinvasiv)

•
Unfallchirurgie

- Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren ohne § 6 – Fälle
- Spiegelung von großen Gelenken (Schulter-, Knie- und Sprunggelenk)
- Minimalinvasive Operationen an großen Gelenken (Schulter-, Knie- und Sprunggelenk)

Thoraxchirurgie

- Operationen bei Pneumothorax
- Operationen bei Bronchial-Karzinom

Ambulantes Operationszentrum:

- Gesamtes Spektrum der ambulanten, fachabteilungsbezogenen Chirurgie mit den Schwerpunkten im Bereich der Leistenhernien – sowie der Enddarmchirurgie inklusive dem Hämorrhoidalleiden

B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

- Interdisziplinäre Diagnostik- und Therapie – Konzepte bei bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes nach aktuellstem Wissensstand (Chirurgische Klinik, Internistische Klinik, Pathologische Klinik des Klinikums der RWTH-Aachen, Strahlentherapeutische Klinik des Klinikums der RWTH-Aachen)
- Interdisziplinäre Diagnostik- und Therapie – Konzepte bei bösartigen Erkrankungen der Lunge nach aktuellstem Wissensstand (Chirurgische Klinik, Medizinische Klinik, Pathologische Klinik des Klinikums der RWTH-Aachen, Strahlentherapeutische Klinik des Klinikums der RWTH-Aachen)
- Interdisziplinäre Diagnostik- und Therapie – Konzepte bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa (Chirurgische Klinik und Medizinische Klinik)
- Neuromonitoring des Stimmbandnerven bei Schilddrüsenoperationen
- Leistenbruchoperationen mit gewebefreundlichen Kunststoffnetzen
- Stapleroperationen bei Hämorrhoidalleiden
- Komplett Nachsorge – Kontrollen bei bösartigen Erkrankungen nach wissenschaftlichem Standard über 5 Jahre, sowohl ambulant als auch stationär möglich

Physiotherapie:

- alle Möglichkeiten der Bäder- und der Wärmetherapie
- Schwimmbad
- Isokinetik
- Fitnesscenter

Physikalische Therapie:

- Lymphdrainage

**B-1.5****Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Eingriffe bei Leistenbrüchen	232
2	G07	Blinddarmentfernung	144
3	H08	Gallenblasenentfernung	141
4	K10	Schilddrüseneingriffe	138
5	G02	Chirurgischer Eingriff am Magendarmtrakt	129
6	G11	Eingriffe am Anus	95
7	G67	Erkrankungen des Verdauungstraktes	94
8	G48	Spiegelung des gesamten Magendarmtraktes	87
9	G08	Eingriffe bei Bauwandbrüchen	78
10	E01	Große Eingriffe am Thorax	69

B-1.6**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S82/S72/ S52/S48	Brüche (Frakturen) der oberen und unteren Extremitäten	309
2	K40	Leistenbruch (Hernia inguinalis)	241
3	K80	Gallensteinleiden (Cholelithiasis)	152
4	K35	Akute Blinddarmentzündung (Appendizitis)	140
5	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	123
6	C73/E04	Erkrankungen der Schilddrüse	122
7	K56	Operation bei Darmverschuß (Ileus)	94
8	C20	Bösartige Neubildung des Enddarmes (Rektums)	80
9	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	59
10	K57	Divertikulose des Darmes	52



B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschuß eines Leistenbruches (Hernia inguinalis)	245
2	5-511	Gallenblasenentfernung (Cholezystektomie)	183
3	5-790 / 5-793	Richtung eines Bruches (Fraktur) und Stabilisierung durch Platten und Schrauben	154
4	5-470	Blinddarmentfernung (Appendektomie)	152
5	5-455	Partielle Entfernung (Resektion) des Dickdarms	108
6	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	98
7	5-062	Schilddrüsenresektionen	95
8	5-534	Verschuß eines Nabelbruches (Hernia umbilicalis)	54
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	49
10	5-484	Rektumresektion	44



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

**Gefäßchirurgische Klinik
(Zertifiziertes Gefäßzentrum)**

Chefarzt Dr. med. Hermann-Josef Stöveken
Arzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Phlebologie

Oberärzte
Drs. Gerardus Loop
Dr. med. Rüdiger Schaller
Dr. med. Jörg Hawlitzky (Funktionsoberarzt)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Sämtliche moderne und konservative gefäßchirurgische und angiologische Behandlungsverfahren
- Ballonkatheteraufdehnung und Einsetzen von Gefäßstützen (Stents), auch perkutan
- Sämtliche gefäßchirurgische Eingriffe an den Schlagadern mit Ausnahme des Einsatzes der Herz-Lungen-Maschine
- Schwerpunkte
 - Halsschlagaderchirurgie
 - Chirurgie der Bauchschnlagader
 - Periphere Gefäßrekonstruktionen
 - Herz-Schrittmacher-Implantationen
 - Venenchirurgie, auch ambulant
- angiologische und phlebologische Diagnostik
- Farbduplex-Sonographie, extracranielle und periphere Ultraschall-dopplersonographie, Phlebodynamometrie
- Gesamte radiologische, angiologische und phlebologische Diagnostik: DSA, CT, CT-Angio, MRT, MR-Angio, Phlebographie
- Thrombose-Diagnostik und Thrombosebehandlung – konservativ, Lyse, operativ
- Behandlung von Unterschenkelgeschwüren
- Diagnostik und Behandlung von Lymphgefäßkrankungen
- Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
- Anlegen von Dialyse-Shunts

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Halsschlagaderchirurgie
- Chirurgie der Bauchschnlagader
- Periphere Gefäßrekonstruktionen, auch Unterschenkel- und Fußbypässe
- Perkutane Ballonkatheteraufdehnung
- Venenchirurgie, auch ambulant



B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

Interdisziplinäre Diabetische Fußvisite
Port-Implantationen, auch ambulant
Anleitung zum Gefäßtraining
Ernährungsberatung

B-1.5 *Die Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F 20	Operationen von Krampfadern (Varizen)	301
2	B 04	Eingriffe an den Halsschlagadern	254
3	F 08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe	186
4	F 65	Operationen an Schlagadern, z.B. Gefäßverengungen	166
5	F 14	Andere Gefäßeingriffe	124
6	F 63	Blutgerinnsel in Venen (Thrombose)	78
7	F 19	Ballon-Katheteraufdehnung von Schlagadern	48
8	F 28	Amputationen von Gliedmaßen bei Schlagadererkrankungen	22
9	B 69	Vorübergehende unzureichende Durchblutung	17
10	K 01	Verschiedene Eingriffe bei Zuckerkrankheit (Diabetes)	13

B-1.6 *Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I 83	Krampfadern der Beine (Varizen)	315
2	I 70	Schlagaderverengung, -verkalkung (Atherosklerose)	283
3	I 65	Verschluss oder Verengung der Halsschlagadern	264
4	I 71	Erweiterung der Bauchschlagader (Bauchaortenaneurysma)	120
5	I 80	Gerinnsel und Entzündung der Venen (Thrombose, Phlebitis)	76
6	I 73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	53
7	I 74	Verschluss der Schlagadern durch Blutgerinnsel	50
8	E 11	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	23
9	I 72	Sonstige krankhafte Erweiterung einer Schlagader	20
10	T 82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate in Blutgefäßen	18



B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Entfernung und Ziehen von Krampfadern	421
2	5-381	Ausschälung von Plaques und Verkalkungen der Schlagadern	327
3	5-384	Resektion und Ersatz der Bauchschlagader (Aorta)	111
4	8-836	Perkutan transluminale Ballon-Katheteraufdehnung	88
5	5-393	Anlegen von Bypässen an Beinschlagadern	68
6	5-864	Amputationen an den unteren Gliedmaßen	67
7	5-380	Entfernen von Blutgerinnseln aus den Schlagadern	63
8	5-865	Teilamputationen am Fuß oder Zehen	33
9	5-893	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	31
10	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation	30



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Chefarzt Dr. med. Siegfried Grandel
Arzt für Plastische Chirurgie mit Teilgebiet Handchirurgie
Arzt für Chirurgie mit Teilgebiet Unfallchirurgie

Mitglied der VDPC (Vereinigung der deutschen Plastischen Chirurgie)
Mitglied der DAH (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Handchirurgie)

Oberärzte
Anette-Elisabeth Görg

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das Fachgebiet der Plastischen Chirurgie gliedert sich in 4 Teilbereiche.
Alle Bereiche werden in unserer Klinik angeboten.

- **Rekonstruktive Chirurgie**

Rekonstruktive Chirurgie bedeutet Plastische Wiederherstellungschirurgie. Nach Unfällen oder ausgedehnten Tumoroperationen werden Weichteildefekte mit Hautverpflanzungen, gestielten oder freien Lappenplastiken wiederhergestellt. Die freien Gewebeverpflanzungen werden mit Hilfe der Mikrochirurgie vorgenommen. Des Weiteren beinhaltet die Wiederherstellungschirurgie die Behandlung von Druckgeschwüren, chronischen Wunden, sowie Ersatzoperationen bei Nervenlähmungen.

Auch die Korrektur von Narben sowie die Tumorchirurgie der Haut, des Weichgewebes und des Knochens gehört in diesen Aufgabenbereich.

Ein weiteres Aufgabengebiet der Plastischen Wiederherstellungschirurgie ist der weiblichen Brust nach Krebsoperationen gewidmet. Es werden onkoplastische Operationen bei brusterhaltender Krebstherapie sowie Rekonstruktion der Brust nach Brustamputation mit körpereigenem Gewebe oder auch durch Prothesen durchgeführt. Bei Wiederherstellung der Brust durch körpereigenes Gewebe erfolgen freie mikrochirurgische Lappenplastiken wie z.B. DIEP-Lappen vom Unterbauch sowie gestielte Muskelplastiken wie der Latissimus dorsi Lappen vom Rücken.

- **Handchirurgie**

Das Spektrum der Handchirurgie ist vielfältig und kann in verschiedenen Schwerpunkten zusammengefasst werden.

In der Traumatologie werden akute Verletzungen der Sehnen, Nerven, Gefäße und Knochen behandelt. Bei Nerven- und Gefäßnähten werden diese Strukturen mikrochirurgisch wiederhergestellt. Es werden auch komplexe Verletzungsmuster mit z.B. Verlust von Fingern versorgt.



Funktionswiederherstellende Operationen, einschließlich motorischer Ersatzoperationen, sowie rheumachirurgische Eingriffe an Sehnen und Gelenken der Hand werden durchgeführt.

Es werden Operationen zur Wiederherstellung von Gelenkfunktionen bei Arthrose durch körpereigenes Gewebe oder auch Gelenkprothese angeboten.

Des Weiteren erfolgt die Behandlung angeborener Fehlbildungen, Nerven- und Bindegewebserkrankungen sowie von Tumoren.

Des Weiteren werden Nervenengpass-Syndrome der Hand und des Armes operiert.

- **Ästhetische Chirurgie**

Es wird das gesamte Spektrum der ästhetischen Chirurgie behandelt. Hierzu gehören Korrekturen an Nase, Ohren, Augen, Haut und Fettgewebe.

Faltenbehandlungen erfolgen mit Eigenfettunterspritzungen und Botoxinjektionen.

Straffungsoperationen werden an allen Körperregionen durchgeführt. (Face lift, Lidstraffungen, Bauchdecken-, Oberarm- und Oberschenkelstraffung).

Die Chirurgie des Fettgewebes umfasst neben Straffungsoperationen auch die Fettabsaugung.

Ein weiterer Bereich der ästhetischen Chirurgie widmet sich der weiblichen Brust. Es werden korrigierende Eingriffe wie Brustverkleinerung und Brustvergrößerung durchgeführt sowie angeborene Fehlbildungen wie z.B. Asymmetrie und Hohlwarzen behandelt.

- **Verbrennungsmedizin**

Verbrennungen werden bis zum Grad der Notwendigkeit der Behandlung in einer Spezialabteilung therapiert.

B-1.3 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:*

Anhand der Operationszahlen 2004 mit 2.856 Operationen stellen die ästhetische Chirurgie und die Handchirurgie die Schwerpunkte dar.

Die Anzahl der Operationen zur Brustrekonstruktion mit körpereigenem Gewebe ist steigend.

B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

Fußchirurgie

Geschlechtsangleichende Operationen

**B-1.5****Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	177
2	B05	Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom	81
3	I26	Andere Eingriffe an Handgelenk und Hand	71
4	J08	Andere Hauttransplantation und / oder Debridement	59
5	I20	Eingriffe am Fuß	56
6	I22	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand und Daumen	36
7	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	33
8	I23	Entfernung von Material nach mechanischer Verbindung von Brüchen (z.B. Schrauben, Nägel, Platten)	29
9	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust außer bei bösartiger Neubildung	28
10	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brust	28

B-1.6**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G56	Mononeuropathien der oberen Extremität	99
2	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	75
3	M72	Fibromatosen	64
4	S62	Bruch (Fraktur) im Bereich des Handgelenkes und der Hand	60
5	M18	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]	44
6	S52	Bruch (Fraktur) des Unterarmes	34
7	M67	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	29
8	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	27
9	L05	Pilonidalzyste	24
10	M65	Synovitis und Tenosynovitis	23



B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut, n.n.bez.	344
2	5-841	Plastische Rekonstruktion mit autogenem Material und transossärer Fixation Bänder des Metakarpophalangealgelenkes am Daumen	157
3	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut, mit Transplantation oder	71
4	5-842	Fasziektomie mit Arthrolyse, Neurolyse und Arteriolyse mehrere Finger	65
5	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	51
6	5-840	Sehnenfachspaltung an Beugesehnen Langfinger	59
7	5-847	Rekonstruktion mit autogenem Material und Sehnenaufhängung Daumensattelgelenk	52
8	5-849	Entfernung eines Knotens (Ganglions) am Finger	52
9	5-911	Absaugen von Fettgewebe [Liposuction] an Haut und Unterhaut, sonstige Lokalisation	52
10	5-907	Narbenkorrektur (nach Hautplastik), sonstige Lokalisation	43



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. Dirk Crommelinck
Arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Oberärzte
Jochen Dieckert
Dr. med. Vassiliki Michaelidou

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der frauenheilkundlichen Klinik stehen alle modernen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zur Verfügung.
Hier werden alle gängigen Brust- und Unterleibsoperationen durchgeführt. Dabei wird besonders auf ein möglichst schonendes, organerhaltendes und kosmetisch ansprechendes Vorgehen Wert gelegt.
Das gesamte Team der Frauenklinik betreut unsere Patientinnen mit größtem persönlichen Engagement und hoher fachlicher Kompetenz.

- Versorgung aller akuten gynäkologischen Notfälle im 24 Std. Dienst
- Konsiliarambulanz (zweite Meinung) Beratung bei allen gynäkologischen Problemfällen
- Spezielle Brustsprechstunde
- Diagnostik, Beratung und stanzbiopsische Abklärung bei Brustknoten
- Brusterhaltende, ablativ und rekonstruktive Operationen bei Brustkrebs
- Sentinellymphknotenentfernung (Wächterlymphknoten)
- Minimalinvasive Operationen an Eileitern, Eierstöcken und Gebärmutter
- Laparoskopische supracervikale Hysterektomie
- Operative Hysteroskopie bei Septen und Myomen, Endometriumablation
- Abklärung und Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit (Gebärmutter Spiegelung, Bauchspiegelung, Chromopertubation)
- Operationen an Vulva und Vagina
- Diagnostik, Beratung und Therapie bei Senkungszuständen der Genitalorgane und bei Inkontinenz, Urodynamischer Messplatz
- Diagnostik, Beratung und Operationen bei gynäkologischen Krebserkrankungen inklusive der erweiterten radikalen Hysterektomie
- Ambulante und stationäre Chemotherapien bei Krebserkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Behandlung der gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brust, falls erforderlich, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische Chirurgie, um möglichst optimale kosmetische Ergebnisse zu erzielen.



- Operative und chemotherapeutische Behandlung anderer Krebserkrankungen der Frau in Zusammenarbeit mit onkologischen Spezialisten innerhalb und außerhalb der Klinik
- Psychoonkologische Begleitung und Pflegeberatung für Krebspatientinnen durch speziell weitergebildete Mitarbeiterinnen
- Befundangepasste Diagnostik und Operationsverfahren zur Behandlung der Senkungszustände und Inkontinenz inklusive modernster Methoden wie TVT und Obturatoriusband
- In der allgemeinen operativen Gynäkologie überwiegender Einsatz moderner schonender endoskopisch-mikroinvasiver Techniken, durch die lange Krankenhausaufenthalte überflüssig werden.
- In unserer Klinischen Ambulanz werden die Patientinnen nach kleineren ambulanten Eingriffen bis zur Entlassung weiter betreut.

B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

Kooperatives Brustzentrum mit dem Universitätsklinikum Aachen

Physiotherapie:

- Übungsbehandlungen nach Brustoperationen
- Fitnesscenter

Physikalische Therapie:

- Lymphdrainage

B-1.5 *Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung (Hysterektomie) außer bei bösartiger Neubildung	135
2	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter (Uterus) und Eierstöcken (Adnexen) außer bei bösartiger Neubildung	130
3	N10	Diagnostische Ausschabung (Kürettage) oder diagnostische Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie u.a.)	108
4	J06	Große Eingriffe an der Brust (Mamma) bei bösartiger Neubildung	90
5	J13	Kleine Eingriffe an der Brust (Mamma) außer bei bösartiger Neubildung	78
6	N05	Eierstocksentfernung (Ovariectomien) und komplexe Eingriffe an den Eileitern (Tubae uterinae) außer bei bösartiger Neubildung	65
7	N09	Andere Eingriffe an Scheide (Vagina) und Gebärmutterhals (Zervix)	47
8	J07	Kleinere brusterhaltende Eingriffe bei bösartiger Neubildung (auch mit Wächterlymphknotenentfernung)	38
9	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	25
10	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen (bei Senkungsproblemen)	24



B-1.6

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	134
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur (Leiomyom des Uterus)	101
3	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks (Ovars), des Eileiters (Tuba uterina) und des Beckenbindegewebes (Lig. latum uteri)	66
4	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	56
5	D27	Gutartige Neubildung des Eierstocks (Ovars)	51
6	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	48
7	N81	Senkung und Vorfall von Gebärmutter und Scheide (Genitalprolaps bei der Frau)	44
8	N84	Polypen der Gebärmutter	31
9	N80	Gutartige Schleimhautwucherung außerhalb der Gebärmutter (Endometriose)	28
10	N95	Blutungsstörungen während der Wechseljahre (Klimakterische Störungen)	23

B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-683	Gebärmutterentfernung (Uterusexstirpation)	166
2	5-870	Partielle (brusterhaltende) Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung der Lymphknoten	139
3	5-651	Lokale Entfernung von Eierstocksgewebe, überwiegend endoskopisch	81
4	5-704 - 5-707	Plastische Scheidenoperationen bei Senkungszuständen (Vaginale Kolporrhaphie, Enterozelenplastik u.ä.)	77
5	5-653	Entfernung von Eileiter und Eierstock, überwiegend endoskopisch	68
6	5-873 - 5-872	Brustentfernung bei Brustkrebs	48
7	5-871	Brusterhaltende Therapie bei Brustkrebs	46
8	5-671	Kegelförmiger Einschnitt des Gebärmuttermundes (Konisation der Cervix uteri)	33
9	5-681	Organerhaltende Eingriffe an der Gebärmutter, überwiegend endoskopisch (Myome, Endometriumablation)	28
10	5-662	Entfernung des Eileiters, überwiegend endoskopisch	25



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. Dirk Crommelinck
Arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Oberärzte
Jochen Dieckert
Dr. med. Vassiliki Michaelidou

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Jährlich erblicken in unserem Haus mehr als 1.100 Neugeborene das Licht der Welt, wobei es unser besonderes Anliegen ist, allen Frauen ein individuelles Geburtserlebnis zu ermöglichen. Unter dem Leitmotiv, „Geburt in Sicherheit und Geborgenheit“ bieten daher unsere Hebammen, Schwestern und Ärzte der geburtshilflichen Klinik eine sanfte, familienorientierte Geburtshilfe. Neben den zahlreichen alternativen Methoden zur Entspannung und Schmerzlinderung wird die Klinik-Sicherheitsmedizin jederzeit im Hintergrund vorgehalten.

Bereits vor der Geburt erfolgt eine umfassende Beratung durch Geburtsvorbereitungskurse, Kreißsaalführungen und Informationsabende. Des Weiteren werden eine ausführliche Pränataldiagnostik sowie eine intensive Betreuung zuckerkranker Schwangerer in enger Zusammenarbeit mit der Diabetes-Ambulanz der Medizinischen Klinik angeboten.

Auch nach der Geburt werden Mutter und Kind kompetent betreut. Ein Kinderarzt nimmt die vorgeschriebenen Neugeborenen-Untersuchungen vor. Erfahrene Schwestern helfen bei Stillproblemen und informieren über den richtigen Umgang mit dem Kind und die erforderlichen Hygienemaßnahmen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Individuelle, auf die Wünsche der Eltern ausgerichtete Geburtshilfe
- Betreuung durch eigene Hebamme möglich (Beleghebammen)
- Enge Kooperation mit den Kinderkliniken des Bethlehem-Krankenhauses Stolberg und des Universitätsklinikums Aachen
- Ambulante Entbindungen
- Wassergeburten
- Homöopathie
- Aromatherapie
- Akupunktur
- Rooming-In
- Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Betreuung von Risikogeburten
- Äußere Wendung bei Steißlage



B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

- Integrative Betreuung von Mutter und Kind unter Einbeziehung der Familie vor, während und nach der Geburt
- Zusammenarbeit mit der Diabetes-Ambulanz unseres Hauses bei der Betreuung diabetischer Mütter
- Umfangreiches Angebot an Kursen im Rahmen des „Treffpunkt Luise“: Einführungsabend, Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftsgymnastik, Yoga, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Säuglingsschwimmen

Physiotherapie:

- Wochenbettgymnastik
- Babyschwimmen

B-1.5 *Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Reifes Neugeborenes ohne Komplikationen, Aufnahmegewicht > 2499 g (ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung)	1.024
2	O60	Normale (Vaginale) Entbindung	810
3	O01	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	298
4	O65	Behandlungsbedürftige Erkrankungen in der Schwangerschaft	266
5	O64	Unnütze (Frustrane) Wehen	47
6	P66	Frühgeborenes ohne Komplikationen, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g (ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung)	24



B-1.6

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch einen kindlichen Gefahrenzustand (fetalen Distreß)	237
2	O70	Dammriß unter der Geburt	203
3	O63	Verlängerte (Protrahierte) Geburt	90
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	89
5	O48	Übertragene Schwangerschaft	85
6	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Ungeborenen (Feten)	50
7	O26	Betreuung der Mutter bei schwangerschaftstypischen Komplikationen	47
8	O69	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen	40
9	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen (Feten)	39
10	O24	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) in der Schwangerschaft	37

B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-758	Versorgung (Naht) von Geburtsverletzungen	466
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	446
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	365
4	5-738	Dammschnitt (Episiotomie) und Naht	333
5	5-749	Sanfter Kaiserschnitt (Sectio nach Misgav-Ladach)	318
6	5-728	Geburt mit Saugglocke (Vakuummentbindung)	38
7	5-730	Aktive Fruchtblasensprengung (Amniotomie)	30
8	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt (postpartal)	14
9	5-740	Klassischer Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	10
10	5-745	Kaiserschnitt (Sectio caesarea) kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen	5



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 *Name der Fachabteilung:*

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Wolfram Reeker

Arzt für Anästhesiologie und spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

Mitglied des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Mitglied der European Society of Intensive Care Medicine

Mitglied der Society of Neurosurgical Anesthesia & Critical Care

Oberärzte

Dr. med. Birgit Gerhardts

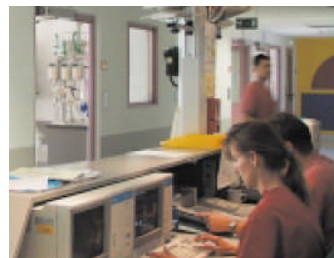
Dr. med. Norbert Lejeune

B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

- Anästhesiologische Versorgung in allen operativen Bereichen des Hauses
- Intensivmedizinische Versorgung (operativer Bereich)
- Eigenblutspende
- Schmerztherapie (akut, chronisch, Geburtshilfe)
- Notfallmedizin (Reanimationen im Hause)

B-1.3 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:*

- Allgemeinanästhesie
- Regionalanästhesie
- Kombinationsanästhesie
- Invasives Monitoring
- Intensivtherapie mit allen Beatmungsformen
- Nierensatzverfahren
- Kreislauftherapie
- Sepsistherapie
- Schmerztherapie (systemisch, patientenkontrolliert, regionale Blockaden)
- Geburtshilfliche Anästhesie



Intensivstation



B-1.4

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Eigenblutspende
- Anästhesieambulanz
- Ambulantes Operieren
- Neugeborenenversorgung

- Qualitätssicherung
- Erfassung des Kerndatensatzes der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin: TISS 28, SOFA



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 *Name der Fachabteilung:*

Klinik für Diagnostische Radiologie

Chefarzt Dr. med. Dirk Hildebrand
Arzt für Diagnostische Radiologie

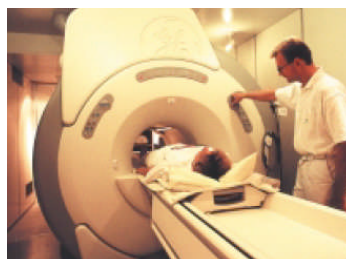
Oberärzte
Dr. med. Andreas Schneider
Dr. med. Wolfram Stern

B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

Die Abteilung wird laufend modernisiert. Seit 1999 wird ein Speicherfoliensystem inzwischen in dritter Generation betrieben. Die gesamte Radiologie wird digital abgewickelt. Die Abteilung ist mit einem 16-Zeilen-Computertomographie-Gerät und einem kardiofähigen MRT-Gerät ausgerüstet. Absoluter Schwerpunkt der Abteilung sind die Darstellung von Herz und Gefäßen mit schneller Bildgebung via Computertomographie und Magnetresonanztomographie. Zusätzlich Abdominalbildgebung mit schnellen Sequenzen in höchster Auflösung.

B-1.3 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:*

- Komplette Röntgendiagnostik von Skelett und Thorax und Mamma mit digitaler Bildgebung
- Kontrastmitteluntersuchungen des Intestinaltraktes incl. Dünndarmuntersuchung nach Sellink
- Phlebographie
- Arterielle Angiographie in DSA-Technik
- Kontrastmitteluntersuchungen des Harntraktes und der Harnwege, sowohl konventionell als auch in CT- und MR-Technik
- Darstellen natürlicher und krankhafter Gänge und Fistelverbindungen und Höhlen mit Kontrastmittel
- Computertomographie (16-Zeilen-Spiral-CT)
- Magnetresonanztomographie, insbesondere Schwerpunkt Magnetresonanztomographie, MR Sellink, MR-Ausscheidungsurographie, MRCP
- CT-Angiographien (CTA) und CT-Darstellung der Nieren und der ableitenden Harnwege (CTAUG), CT-gesteuerte Intervention incl. CT-gesteuerter lumbaler Sympathicolyse





B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

**Hals-Nasen-Ohren-Klinik
(Belegabteilung)**

Dr. med. Georg Krückels
Dr. med. Gernot Kuth
Dr. med. Peter Pult
Dr. med. Winfried Radermacher
Dr. med. Henning Rohde
Prof. Dr. med. Peter Strauss

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Alle Erkrankungen des HNO-Fachbereiches, die operative oder stationäre konservative Therapie erfordern:

- Operation an der äußeren Nase wie plastische Korrekturen
- Operation der Nasenscheidewand, Laserung der Nasenmuscheln
- Mikrochirurgische Operation der Nase und Nasennebenhöhlen
- Plastische Operationen der Ohrmuscheln
- Mikrochirurgische Operation des Gehörganges
- Mikrochirurgische Operation des Mittelohres
- Operation der Rachenmandel
- Operation der Gaumenmandel
- Mikrochirurgische Operation im Rachen- und Kehlkopfbereich
- Operation der Speicheldrüsen
- Operation von Halslymphknoten
- Operation der Haut von Gesicht und Hals
- Saccus-Drainage
- Labyrinthotomie

Konservativ stationäre Therapie bei akuten Schwindelerkrankungen:

- Gentamycin-Therapie bei Morbus Menière

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Mikrochirurgie des Mittelohres
- Funktionelle Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie
- Operationen des Oropharynx und Larynx
- Plastische Operationen



B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

Neben plastischen Operationen gehören weiterhin zu unserem Leistungsangebot die Diagnostik von Allergien, der Nasenatmungsstörung, der Schlafstörung und des Schnarchens, Ultraschall Diagnostik von Kopf und Hals, Diagnostik von Kehlkopf, Stimme und Sprache, sowie die vielfältigen Untersuchungen bei Hörstörungen, Schwindel, Tinnitus und Hörminderung.

Tauch- und Flugtauglichkeitsuntersuchungen werden nach Rücksprache ebenfalls durchgeführt.

B-1.5 *Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase (Nasenscheidewand, Korrektur der äußeren Nase)	183
2	D11	Entfernung der Mandeln (Tonsillektomie)	166
3	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen (chronische Nebenhöhlenentzündungen, Nasennebenhöhlenpolypen) und komplexe Eingriffe am Mittelohr (Tympanoplastik)	146
4	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	112

B-1.6 *Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Behinderte Nasenatmung (Nasenseptumdeviation), Nasenscheidewandverbiegung (Nasenmuschelhyperplasie)	217
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln (chronische Tonsillitis, Adenoide)	196
3	H66	Chronische Mittelohrentzündung (Otitis media chronica)	67
4	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung/ Nasennebenhöhlenpolypen (Sinusitis, Polyposis nasi)	39
5	H71	spezielle Form der chronische Mittelohrentzündung (Cholesteatom des Mittelohres)	38
6	J37	Chronische Kehlkopfentzündung (Laryngitis)	29
7	H80	Otosklerose	27
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes (Stimmlippenknötchen)	20
9	Q17	Abstehende Ohren	17
10	D36	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	9



B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-285	Entfernung von Polypen bei Kindern (Adenotomie) ohne Mandelentfernung (Tonsillektomie)	314
2	5-214/ 5-218	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion der Nasenscheidewand -(septums), Plastische Operation der äusseren Nase	218
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	171
4	5-281	Mandelentfernung (Tonsillektomie) ohne Polypenentfernung (Adenotomie)	102
5	5-194	Tympanoplastik Typ I und Typ III, Gehörgangsrekonstruktion	96
6	5-200	Durchstechung des Trommelfells (Parazentese), Paukenröhrchen	71
7	5-300	Mikrochirurgische Operation des Kehlkopfes (Larynx)	65
8	5-282	Mandelentfernung (Tonsillektomie) mit Polypenentfernung (Adenotomie)	63
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle, gegebenenfalls Siebbein und Stirnhöhle	39
10	5-184	Plastische Korrektur absteherender Ohren	20



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 *Name der Fachabteilung:*

**Augen-Klinik
(Belegabteilung)
(Zertifiziertes Cataractzentrum)**

Dr. med. Heinz-Dieter Framing
Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. med. Ralf Kuckelkorn / Dr. med. Heinrich Mütter
Dr. med. Katharina Wieder

B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

- Operationen am grauen Star (Cataract-Operationen)
- Operationen am grünen Star (Glaukom-Operationen)
- Lidoperationen (funktionell & kosmetisch)
- Schieloperationen
- Sekundäre Linsenimplantationen
- Kleine Tumor-Chirurgie
- Vordere Vitrektomie

B-1.3 *Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:*

- Chirurgie des vorderen Augensegmentes
- Kleinschnittchirurgie bei der Cataract-Chirurgie

B-1.4 *Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:*

- Ultraschalldiagnostik des Auges
- Laserchirurgie des vorderen und hinteren Augenabschnittes
- Wundversorgung bei Lidverletzungen und Augenverletzungen
- Tränenwegsspülungen
- Kryopexie der Retin



B-1.5

Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Extrakapsuläre Entfernung der Linse (ECCE)	330
2	C12	Eingriffe am Augenlid	12
3	C15	Andere Eingriffe an der Netzhaut des Auges	3
5	C14	Andere Eingriffe am Auge	2
6	C07	Andere Eingriffe bei erhöhtem Augendruck	1
7	C09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	1

B-1.6

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H25	Altersstar (Cataracta senilis)	329
2	H02	Sonstige Affektionen des Augenlides	9
3	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	2
4	H00	Gerstenkorn (Hordeolum) und Hagelhorn (Chalazion)	2
5	H27	Sonstige Affektionen der Linse	2
6	H43	Affektionen des Glaskörpers	2
7	Q82	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Haut	2
8	H11	Sonstige Affektionen der Bindehaut des Auges (Konjunktiva)	1
9	H26	Sonstige graue Starformen (Kataraktformen)	1
10	H40	Kranheiten des Auges mit erhöhtem Augendruck (Glaukom)	1

B-1.7

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	754
2	5-093	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium	18
3	5-091	Entfernung (Exzision) und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	17
4	5-096	Andere Rekonstruktion der Augenlider	8
5	5-094	Korrekturoperation bei Blepharoptosis	4
6	5-112	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva: Exzision ohne Plastik	4



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

3.242 ambulante Operationen

B-2.2 *Top-5 der ambulanten Operationen*

Medizinische Klinik

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Untersuchung des Dickdarms einschl. des Blinddarms	135
2	760	Partielle Untersuchung des Dickdarms mit flexiblen Instrumenten	12

Chirurgische Klinik

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Untersuchung des Dickdarms einschl. des Blinddarms	7
2	2106	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	6
3	2310/2321	Reposition eines Bruches	6
4	2105	Andere Operationen von tiefliegendem Körpergewebe	3
5	2145	Operationen an Haut und Unterhaut: Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	2

Gefäßchirurgische Klinik

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2860/ 2861/2862	Unterbindung, Entfernung (Exzision) und Ziehen von Krampfadern (Stripping von Varizen)	87



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) nicht vorhanden
 Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) nicht vorhanden
 Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) nicht vorhanden

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Stichtag 31.12. 2004

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Medizinische Klinik	20	11	9
1500	Chirurgische Klinik	10	5	5
1800	Gefäßchirurgische Klinik	8	3	5
1900	Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie	4	2	2
2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	5	7
3200	Klinik für Diagnostische Radiologie	7	3	4
3600	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	18	9	9

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

- Prof. Dr. med. W. Berges (Medizinische Klinik)
- Prof. Dr. med. G. Müller (Chirurgische Klinik)
- Dr. med. T. Kaiser (Chirurgische Klinik)
- Dr. med. S. Grandel (Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie)
- Dr. med. H.-J. Stöveken (Gefäßchirurgische Klinik)
- Dr. D. Crommelinck (Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
- Dr. med. W. Reeker (Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin)
- Dr. med. D. Hildebrand (Klinik für Diagnostische Radiologie)



B-2.5

Personalqualifikation im Pflegedienst

Stichtag 31.12. 2004

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigte n Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege-
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	helfer/-in (1 Jahr)
0100	Medizinische Klinik	55	100,00	0	0
1500	Chirurgische Klinik	32	100,00	0	0
1800/ 1900	Gefäßchirurgische Klinik/ Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie	23	100,00	0	0
2400	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	96,88	0	3,13
2600/ 2700	Hals-Nasen-Ohren- Klinik/ Augen-Klinik	11	81,82	0	18,18
3600	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	30	100	40	0
3700	Interdisziplinäre Privatstation Königin Luise	7	85,71	0	14,29
	Nachtwachen gesamt	72	100,00		
	Gesamt	262	95,55	5,71	5,09



C

Qualitätssicherung

C-1

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezystektomie	x		x		98%	100%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		98%	95%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100%	95%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	x				100%	74%
7	Herztransplantation		x				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		x				
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x			x		
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		98%	96%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x				
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie	x		x		92%	92%
17	Perinatalmedizin		x				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		x				
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		x				
20	Gesamt						



- C-2** ***Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V***
- Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.
- C-3** ***Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- C-4** ***Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)***
- Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:
- DMP-Brustkrebs
 - DMP-Diabetes mellitus Typ 2



C-5.1

**Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
			Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5.502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20	Nein			
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
			Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.0**					
	5-438.1**					
	5-438.x**					



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr	
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt		
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5	Ja				
	5-521.0						
	5-521.1						
	5-521.2						
	5-523.2						
	5-523.x						
	5-524						
	5-524.0			Ja	1	1	
	5-524.1			Ja	6	6	
	5-524.2			Ja	1	1	
	5-524.3			Ja	2	2	
	5-524.x						
	5-525.0						
	5-525.1						
	5-525.2						
	5-525.3						
	5-525.4						
	5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	Nein				
	5-411.00						
	5-411.01						
	5-411.20						
	5-411.21						
	5-411.30						
	5-411.31						
	5-411.40						
	5-411.41						
	5-411.50						
	5-411.51						
	5-411.x						
	5-411.y						
	8-805.00						
	8-805.01						
	8-805.20						
	8-805.21						
	8-805.30						
	8-805.31						
	8-805.40						
	8-805.41						
	8-805.50						
	8-805.51						
	8-805.x						
	8-805.y						



C-5.2

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Es wurden keine Leistungen erbracht, die die vereinbarten Mindestmengen unterschreiten.



Systemteil

D

Qualitätspolitik

Die Sicherstellung und stetige Verbesserung einer qualitativ hochwertigen medizinisch-pflegerischen Versorgung hat im Luisehospital höchste Priorität. Vor diesem Hintergrund nimmt die Qualitätspolitik einen besonderen Stellenwert in unserem Hause ein.

Die Qualitätspolitik und die sich daraus ableitenden Grundsätze und Ziele orientieren sich an den Leitsätzen des Hauses.

Bereits im Jahr 1996 wurden erstmals Leitsätze zur Qualitätssicherung für unsere Einrichtungen erstellt. Sie verpflichten alle Mitarbeiter, das Wohl der Patienten in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen zu setzen:

So ist in unserer Präambel geschrieben:

Jeder Patient ist ein Individuum, das von seiner Herkunft und seinem sozialen Umfeld geprägt ist und eine Einheit aus Geist, Körper und Seele darstellt. Diesen Grundsatz im Umgang mit dem Patienten zu respektieren und die Unverletzbarkeit seiner Würde zur Verpflichtung zu machen, führt uns zur Umsetzung unseres Leitsatzes

"Ganz nah am Menschen".

Das Luisehospital verfolgt mit seiner Qualitätspolitik folgende Zielsetzung:

- Der Patient steht im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiter
- Sicherstellung und stetige Verbesserung einer qualitativ hochwertigen medizinisch-pflegerischen Versorgung
- Kollegiale, fachabteilungsübergreifende Zusammenarbeit aller Berufsgruppen im Krankenhaus
- Gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten

Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele bei. Denn nur in Zusammenarbeit aller beteiligten Mitarbeiter kann das Erreichen der Ziele erfolgen.

So legt das Luisehospital neben den Patienten auch in gleicher Weise Wert auf die Wünsche und Erwartungen der Mitarbeiter sowie der ein- und zuweisenden Ärzte und Einrichtungen.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 *Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus*

Einrichtungsinernes Qualitätsmanagement

Mit dem Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements wurde im Luisenhospital bereits vor einigen Jahren begonnen. Grundlage für das Qualitätsmanagement bilden die Strukturen der internationalen Normen DIN EN ISO 9001.

Folgende interne Strukturen unterstützen hierbei das täglich gelebte Qualitätsmanagement:

- Fehler und Beschwerdemanagement
- Projektmanagement
- Internes Audit System
- Qualitätszirkel

Durch diese strukturellen Voraussetzungen werden Patienten, Angehörige, Besucher, Selbsthilfegruppen, sowie ehrenamtliche- und hauptamtliche Mitarbeiter gleichermaßen im System integriert.

Bei der Durchführung von Projekten wird durch Festlegung des Verfahrens sichergestellt, dass mit den verwendeten Ressourcen wirtschaftlich und effizient umgegangen wird.

Das Luisenhospital verfügt derzeit über sieben akkreditierte TQM-Auditoren aus den verschiedensten Bereichen des Krankenhauses. Somit ist gewährleistet, dass aus jedem Fachbereich Auditoren mit entsprechendem beruflichem Hintergrundwissen zur Verfügung stehen und problembezogen eingesetzt werden können. Beauftragt von der Geschäftsführung werden durch diese Auditoren alle notwendigen Projekt- oder Systemaudits innerhäusig durchgeführt und nach definierten Zeitintervallen reauditert. Weiterhin gewährleisten die Auditoren das Projektmanagement bei externer Zertifizierung und führen auch hier die zur Erhaltung notwendigen Reaudits durch. Die Vorhaltung eigener Auditoren ermöglicht es der Geschäftsleitung im Rahmen des Fehlermanagements schnell und patientenorientiert zu handeln.

Verbesserungen von Prozessen werden unter Beteiligung aller zur Verfügung stehenden Experten in Qualitätszirkeln erarbeitet, diese werden bei Bedarf mit externen Experten beraten.

Pflegemanagement

Grundlage einer qualitativ hochwertigen Pflege stellt insbesondere der hohe Mitarbeiteranteil (95,55%) an examinieren Krankenschwestern/-pflegern dar.

Die in der Ausbildung erworbene Fachkompetenz wird durch das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen erweitert und vertieft.

Die im Bereich der Pflege bestehenden nationalen Expertenstandards Schmerz-, Sturz-, Dekubitus- und Entlassmanagement werden auf jeder Behandlungseinheit durch entsprechend weitergebildetes Personal vorgehalten.

Weiterhin unterstützt das Pflegepersonal die Kodierung der Behandlungsfälle



vorbereitend für die Abrechnung. Hierzu wurden in einer internen Fortbildung 32 Pflegekräfte des Hauses anlehnend an das Curriculum des Medical-Coders weitergebildet. Die Kodierung der Behandlungsfälle wird somit berufsgruppenübergreifend vom behandelndem Arzt und Pflegepersonal sichergestellt. Die sich im lernenden DRG-System ständig ändernden Rahmenbedingungen werden regelmäßig durch Update-Schulungen vermittelt. Stichproben-Prüfungen von Kodierungen verbunden mit entsprechendem Feedback sichern das Qualitätsniveau.

Durch regelmäßige Teambesprechungen der einzelnen Stationen werden pflegerische Probleme hinterfragt und Lösungen erarbeitet.

Informationsmanagement

Zentrale Auskunftsstelle ist die Rezeption im Eingangsbereich die rund um die Uhr besetzt ist. Die einzelnen Sekretariate bilden intern und extern Schnittstellen zwischen Verwaltung, Pflege und Ärzten, Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzten und anderen Krankenhäusern.

Der Anschluss sämtlicher Bereiche am EDV-System und E-Mail ermöglicht kurze Informationswege.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen der Patientenbefragungen ist es jedem Patienten im Hause ermöglicht Kritik oder Anregungen unmittelbar an das Direktorium zu melden. Diese Kritik wird im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses als wertvoller Hinweis aufgegriffen und in den entsprechenden Gremien lösungsorientiert diskutiert. Der Patient erhält in jedem Falle eine zeitnahe Rückmeldung. Die Ergebnisse des Jahres 2004 sind in den unter F dargestellten Qualitätsmanagementprojekten des Berichtszeitraums zu entnehmen.

Krankenhausseelsorge

Die Seelsorge im Luisehospital und im Haus Cadenbach wird von der evangelischen und katholischen Kirche gemeinsam getragen.

Wer als Kranker ins Luisehospital oder ins Haus Cadenbach kommt, sucht professionelle Hilfe in körperlicher oder seelischer Not. Neben der medizinisch-therapeutischen Behandlung bieten die Häuser auch die Möglichkeit der seelischen Begleitung an.

Der krankeneigene Meditationsraum, ein Ort der Stille, lädt zur persönlichen Besinnung oder Andacht ein.

Ein Verabschiedungsraum bietet Angehörigen die Möglichkeit, in würdigem Rahmen von Verstorbenen Abschied zu nehmen.

Hygienemanagement

Im Luisehospital wird großen Wert auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Hygienerichtlinien gelegt. Für alle Bereiche des Krankenhauses liegen verbindliche



Desinfektions- und Hygienepläne vor, die zur ständigen Information der Mitarbeiter an den einzelnen Arbeitsplätzen aushängen. Durch innerbetriebliche Schulungen werden die Mitarbeiter über die gültigen Richtlinien informiert und geschult. Mittels regelmäßigen Begehungen der Hygienefachkraft wird die Einhaltung und die Wirksamkeit der aktuellen Hygienemaßnahmen überprüft. Die gesetzliche Überwachung erfolgt durch das Hygieneinstitut der RWTH-Aachen.

Dank des hygienebewussten Handelns unserer Mitarbeiter weisen die Statistiken zu den weitgehend Antibiotika unempfindlichen Keimen (MRSA) und im Krankenhaus erworbene Infektionen sehr positive Resultate auf.

Umweltmanagement

Das Luisenhospital ist das erste Krankenhaus in der Region Aachen, dass für sein Umweltmanagement mit dem Ökoprot-Zertifikat ausgezeichnet wurde. Durch die Optimierung der Abfalltrennung und Verwertung, sowie der Reduzierung des Wasser- und Stromverbrauchs durch Reorganisationen erfolgt eine nachhaltige Umweltentlastung. Die Abfallentsorgung wird durch einen Abfallbeauftragten vor Ort begleitet.

Arzneimittelmanagement

Die Stationen werden in regelmäßigen Abständen mit Arzneimitteln beliefert, wobei in dringenden Fällen eine Lieferung jederzeit möglich ist. Alle Arzneimittel die den Patienten verabreicht werden, werden einschließlich der ärztlichen Anordnungen in den entsprechenden Patientenakten vermerkt. Die Einhaltung der Lagerungsvorschriften und der Haltbarkeitsdaten der Arzneimittel werden in regelmäßigen Abständen von der hauseigenen Apotheke überprüft.

Im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Arzneimittelkommission bestehend aus Mitarbeitern der Apotheke, der Chef- und Oberärzte sämtlicher Kliniken wird eine Medikamentenauswahl aus knapp 70.000 Medikamenten des deutschen Marktes vorgenommen. Im Dialog mit den Ärzten werden die Wirkstoffe und Arzneimittel stets neu bewertet, um dann letztendlich eine Arzneimittelliste mit ca. 700 fürs Haus verbindliche Präparate festzulegen.

Wundkommission

Aufgabe der Wundkommission ist die Erarbeitung von Wundstandards für die einzelnen Phasen und Abteilungen unter Einberufung einer Wundmanagerin. In regelmäßigen Teambesprechungen werden Probleme hinterfragt und Lösungen erarbeitet.



Zentrale Sterilisation und Versorgungsabteilung

Die Zentrale Sterilisation und Versorgungsabteilung verfügt über modernste technische Geräteausstattung und arbeitet nach den neuesten Richtlinien des Robert-Koch-Instituts.

Arbeitssicherheitsmanagement

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit sorgt durch regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen und Beratungen der Mitarbeiter, Gefährdungsanalysen, Gripeschutzimpfungen, Rückenschulungen, Überwachung von Arbeitsschutz, Begehungen und Aufklärungen über relevante Themen des Arbeits- und Infektionsschutzes für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und die Sicherheit der Mitarbeiter und Patienten.

Jeder Mitarbeiter ist zudem verpflichtet, an regelmäßigen Brandschutzschulungen teilzunehmen. Die Schulungsinhalte werden mit der zuständigen Feuerwehr abgestimmt und an geänderte Rahmenbedingungen oder neue Erkenntnisse angepasst. Die Schulungsgruppen werden bewusst in kleine Gruppen unterteilt, um den Erfolg zu gewährleisten.

Das Luisenhospital verfügt darüber hinaus über einen Katastrophenschutzplan und einem Verfahren zur Regelung bei hausinternen nichtmedizinischen Notfallsituationen.

E-2

Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Einmal jährlich erfolgt eine Bewertung des QM-Systems innerhalb der Einrichtung des Krankenhausträgers. Hier werden die Ergebnisse der durchgeführten Qualitätsprüfungen vor dem Hintergrund der Qualitätsziele ausgewertet und übergeordnete Projekte zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung veranlasst. Ergebnisse aus externen Qualitätssicherungsmaßnahmen (wie Zertifizierungen, Audits) oder Ergebnisse aus den medizinischen Qualitätssicherungen werden gesamtbetrieblich bewertet und gegebenenfalls in Verbesserungsprojekte überführt.

Lieferanten des Luisenhospitals werden regelmäßig bewertet und teilweise vor Ort Qualitätsprüfungen unterzogen.

E-3

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

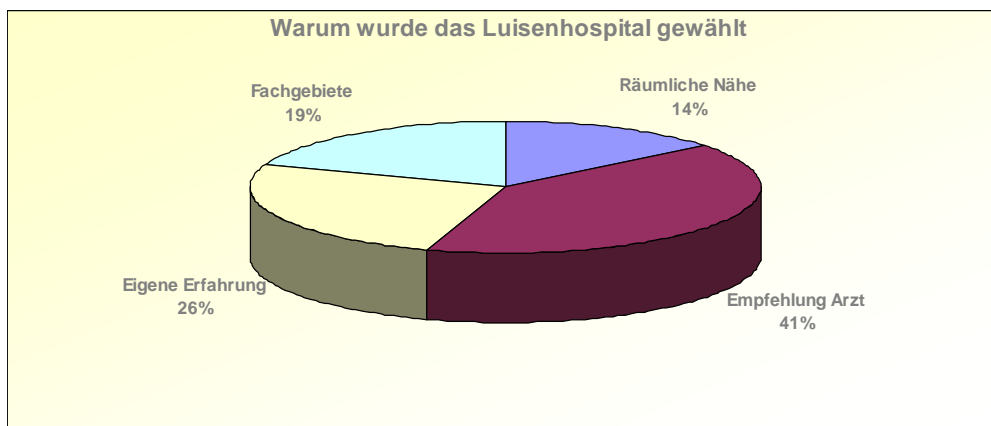
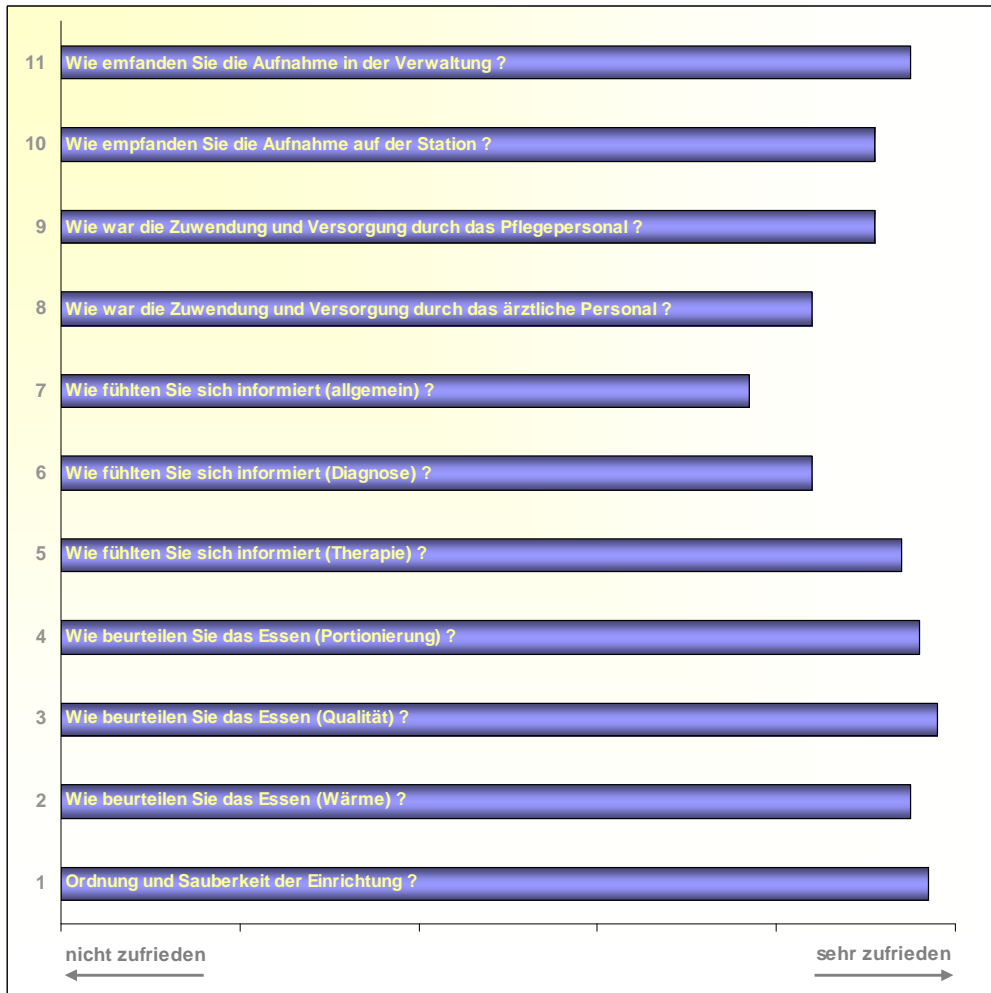
Das Krankenhaus beteiligt sich an einer externen Qualitätssicherung. Dabei werden qualitätsrelevante Daten systematisch erhoben, analysiert und zur Optimierung der Prozesse genutzt. Jährlich erhält das Luisenhospital eine Auswertung der Ergebnisse in Form eines Jahresberichtes von der Qualitätssicherungsstelle NRW.



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Das Luisenhospital ist bestrebt sich kontinuierlich zu verbessern. Dazu tragen unter anderem regelmäßig durchgeführte Patientenbefragungen bei.

Ergebnisse der Patientenbefragung im Jahre 2004





Im Jahr 2004 beteiligte sich das Luisenhospital zusätzlich an einer Mitarbeiterbefragung im Rahmen eines Forschungsprojektes der Universität Freiburg, Schweiz.

Weiterhin wurde der Einsatz von externen Supervisoren projektorientiert durchgeführt. Hierdurch wurde die Teamorientierung maßgeblich gestärkt.

Des Weiteren sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Ausbildung von Kodierfachkräften
- Einführung EDV und E-Mail in allen Arbeitsbereichen
- Aufbau Intranet
- Überarbeitung Internetauftritt
- Zertifizierung des Kataraktzentrums am Luisenhospital nach DIN EN ISO 9001 sowie den Hygienerichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ophthalmologie
- Zertifizierung Ökoprotokoll
- Reorganisation der zentralen Ambulanz
- Prozessoptimierung der Patientenaufnahme
- Entlassmanagement



G

Weitergehende Informationen

- Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist das Direktorium des Krankenhauses. Es wird gebildet durch:



Herrn Dipl.-Kfm. W. Reiche
(Geschäftsführer)

Frau Dipl.-Pflegermanagerin L. Frenger
(Pflegedirektorin)



Herrn Dr. med. H. J. Stöveken
(Ärztlicher Direktor)



- Ansprechpartner



Controlling

Herr Marco Plum (Leiter)
Telefon 0241/414-2368
Telefax 0241/414-2588
e-Mail controlling@luisenhospital.de



Frau Dipl.-Kff. Kirstin Baltzer
Telefon 0241/414-2371
Telefax 0241/414-2588
e-Mail controlling@luisenhospital.de



Qualitätsentwicklungsbeauftragter

Herr Dipl.-Pflegerwirt Uwe Osterland
Telefon 0241/414-2470
Telefax 0241/414-2334
e-Mail uwe.osterland@luisenhospital.de



Layout

Herr Daniel Fiebiger (EDV)
Telefon 0241/414-2597
Telefax 0241/414-2222
e-Mail daniel.fiebiger@luisenhospital.de



- **Links**

weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.luisenhospital.de
Bei speziellen Fragen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu.

- **So finden Sie uns:**

Unser Haus liegt am Rand der Innenstadt und ist gut mit allen Verkehrsmitteln zu erreichen. Neben der Anbindung des Bahnhofes Aachen Schanz halten die Buslinien 3 und 13 direkt vor unserem Haus auf dem Boxgraben.

